

Die neue Bücherei

„Die neue Bücherei“ will außerlesene Werke der schönen Literatur der Gegenwart in vornehmer Ausstattung herausgeben und bemüht sich, die besten Autoren hiefür zu gewinnen. Sie will auch bedeutende Romane und Novellen anderer Nationen in wertvollen Übersetzungen vermitteln und sich so zu einem Unternehmen ausbauen, das jeder anspruchsvollen Bibliothek zur Zierde gereicht.

Als erste Bände erschienen:

Margarete Windthorst, Das Jahr auf dem Gottesmorgen. 384 Seiten, geb. M. 15.—

Helene Raff, Recht wider Recht. 212 Seiten M. 10.—

Hans Koselieb (Firmin Coar), Narren der Arbeit. 169 Seiten M. 12.—

Julius Zeyer, Feniciens Sünde. 136 Seiten M. 10.—

L. Bertrand, Sanguis Martyrum. 396 Seiten M. 18.—

Pressestimmen über „Die neue Bücherei“:

Hamburgischer Korrespondent: . . . In die Reihe der deutschen Verlage, die dem Publikum künstlerisch wichtige, nach Form und Inhalt wertvolle Belletristik bieten wollen, ist, ebenbürtig mit den besten, der Verlag von Haas & Grabherr in Augsburg getreten. Was er in seiner „Neuen Bücherei“ veröffentlicht, hält der schärfsten Prüfung stand und verdient warme Empfehlung . . .

Rheinisch-Westfälische Zeitung: . . . Mit dem Titel „Die neue Bücherei“ bringt der Verlag Haas & Grabherr, Augsburg, wirkliche Perlen moderner Erzählkunst auf den Büchermarkt. Man merkt den vorliegenden Bänden an, in welcher Tendenz der Verlag arbeiten will, und die eingeschlagene Richtung kann mit der größten Freude begrüßt werden. Ein starker keuscher Geist durchweht diese Erzählungen von Menschenschicksal und Menschenfall, dem Leben entnommen und doch nicht gebildet nach Faulen, sinnlich Verwerfendem, sondern nach blutvollem Leben in seinen Kraftäußerungen auch in der Überwindung des niederen Teils des Menschlichen. Und diese Überwindungskraft quillt aus dem Erfüllthein von einer starken Idee und wird zur Stegerin auch über alles Empfangliche der Umwelt, sich an ihr formend und doch auch sie bildend, unbewußt, aber zwingend in Reinheit und gutem Wollen. — Noch einmal: man kann dem Verlag für diese Gabe freudig dankbar sein und hoffen, daß die weiteren Bücher dieser Reihe mit gleicher Vorsicht und demselben Glück gewählt sein werden . . .

Augsburger Postzeitung: . . . Es ist deshalb zu begrüßen, daß die „Neue Bücherei“ des Verlags Haas & Grabherr in Augsburg, von der jetzt die ersten fünf Bände vorliegen, als einzigen Maßstab, der über die Aufnahme eines Werkes in jener Hinsicht entscheidet, den rein künstlerischen gelten läßt und eine Festlegung hinsichtlich der Stoffe und der Autoren vermieden hat. Die „Neue Bücherei“ tritt damit in die Sammlungen gepflegter Belletristik, wie sie etwa G. Grote in Berlin oder der Inselverlag bieten. Es wäre töricht, sie nach anderem Maßstab, etwa dem der Volkstümlichkeit oder der Gesinnungspflege, zu messen. Wenn man die fünf

vorliegenden Bücher als eine Art programmatischen Auftakt des ganzen Unternehmens werten darf und in jedem einzelnen den typischen Ausdruck einer bestimmten formalen Richtung sieht, wie sie die „Neue Bücherei“ alle pflegen will, so kann man sich einer wirklichen Bereicherung unserer Gegenwartsliteratur aufrichtig freuen . . .

Germania, Berlin: . . . Der Verlag Haas & Grabherr in Augsburg gibt eine Sammlung „Die neue Bücherei“ heraus, die künstlerisch ausgestattet, nur gediegene und wertvolle Belletristik bringt . . .

Die Bergstadt: . . . Das ist übrigens gerade der Platz, um auf dieses neue Unternehmen möglichst eindringlich hinzuweisen. Diese „Neue Bücherei“ will als eine „Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller“ eine überaus gediegene, künstlerisch nur hochstehende Reihe von belletristischen Werken schaffen, die der Bücherei jedes anspruchsvollen Literaturfreundes zur Zierde reichen dürfte. So führt sich heuer schon die „Neue Bücherei“ auffallend gut ein. Sie wird um so sicherer einen raschen Erfolg gewinnen, als der Verlag für eine vorbildliche Ausstattung sorgte und für jeden Band künstlerisch bedeutende Einbanddecken entwerfen ließ. Auch der Preis für die sehr gut gedruckten Bände ist für heutige Verhältnisse gering. Wir sind überzeugt, daß sich unser Wunsch, die „Neue Bücherei“ möge in den Lese Stuben der „Bergstadt“-Freunde heimisch werden, bald erfüllen wird . . .

Bremer Tagblatt: . . . „Die neue Bücherei“ nennt sich eine vom Verlage Haas & Grabherr in Augsburg herausgegebene Sammlung von neuen Werken der schönen Literatur. Schon das schicke äußere Gewand der Bändchen ist gewinnend, noch mehr steigt unser Wohlgefallen, wenn wir aus dem Inhalt ersehen, daß die neue Sammlung nicht zu dem Heere flacher Sensationsromane neue hinzufügen will, sondern den vielleicht weniger gewinnbringenden, aber allein redlichen Weg des guten Geschmacks zu gehen bemüht ist. Wenn die „Neue Bücherei“ hält, was sie bisher verspricht, so wird sie Ersprießliches wirken zum Wiederaufbau unseres verfallenen literarischen Geschmacks . . .

☐

Wir liefern bar mit 35 Prozent, Partie 11/10.

Haas & Grabherr  Verlag Augsburg